



**PUR
NATUR**

Die Gartenschule

TIPPS UND TRICKS VOM FERNSEHGÄRTNER OLE BEEKER FÜR DIE NDR-SENDUNG „MEIN NACHMITTAG“

Farne drinnen & draussen

Alle Farne haben eigentlich relativ ähnliche Ansprüche. Egal ob es sich um einen Farn handelt, den wir draußen vor der Tür im Gefäß oder im Garten pflanzen, in der Wohnung in einem Glas oder im Küchenfenster: Farn liebt es eher schattig und möglichst luftfeucht. Die Bodenfeuchtigkeit ist weniger entscheidend. Die Zimmerfarne mögen es alle nicht kühler als 18°C und obwohl sie die hohe Luftfeuchtigkeit schätzen, vertragen sie es i.d.R. nicht, wenn wir sie besprühen!

Wenn dann doch mal, z. B. bei zu trockener Zimmerluft, das eine oder andere Blatt braun wird: Nicht ganz entfernen, sondern einen feinen, ca. 1mm breiten, braunen Rand stehen lassen. Entfernt man das Braune komplett, verbräunt das Blatt an der Schnittfläche erneut. Dagegen sind viele unserer Staudenfarne bestens geeignet, um in der Vase die anderen Blumen mit reichlich Eleganz zu begleiten!

Farne, egal ob im Wohnzimmer oder draußen im Grünen, gehören zu den Pflanzen, die sich kaum mit Schädlingsbefall und Krankheiten herumschlagen müssen.

Zimmerfarne

1. Aufrechter Schwertfarn - *Nephrolepis exaltata* (kahle grüne Blattstiele)
u. Schmalblättr. Schwertfarn - *N. cordifolia* (dkl. Geschuppte Blattstiele)
2. Geweihfarn - *Platynerium*
3. Nestfarn - *Asplenium nidus*
4. Frauenhaarfarn - *Addiantum raddianum*
5. Pelle- o. Knopffarn - *Pellaea rotundifolia*

Winter- bis immergrüne Staudenfarne

1. Brauner Streifenfarn, Steinfeder - *Asplenium trichomanes*
2. Feuerlandfarn, Seefederrippenfarn - *Blechnum penna-marina*
3. Rotschleierfarn - *Dryopteris erythrosora* Wurmfarne - *Dryopteris filix-mas*
Schellenbaumfarn - *Dryopt. Felix-mas Linearis* *Polydactylon*
4. Hirschzungenfarn - *Phyllitis scolopendrium*
Hahnenkammhirschzungenfarn - *Phyllitis scolopendrium cristata*
5. Jap. Glanzschildfarn - *Polystichum polyblepharum*
Filigranfarn - *Polyst. Setiferum* Dahlem
6. Sichel-farn - *Cyrtomium fortunei*

Zimmerfarne

1. Der Schwertfarn der wohl beliebteste der Zimmerfarne. Feine gekrauste, hellgrüne Blätter sind typisch für ihn. Allerdings ist er im Zimmer nicht ganz pflegeleicht. Ein Schwertfarn kann mit zunehmendem Alter Wedel bekommen, die 1 m oder noch länger sind. Sie hängen dann immer mehr über den Topfrand herunter. Am besten aufgehoben (und am wirkungsvollsten) ist er dann auf einer Säule oder einem kleinen Hocker. Ein Schwertfarn ist anspruchsvoll - wenn auch nicht ganz so empfindlich wie manche anderen Farne. Ob er lange lebt oder bald vor sich hinwelkt, hängt nicht nur von Platz und Pflege ab, sondern auch vom richtigen Einkauf. Am besten kaufen Sie die Pflanze im Frühjahr.
2. Geweihfarne sind eigentlich Baumbewohner, sog. Epiphyten. Die fast schon bizarre, geweihartige Blattform ist für die Namensgebung verantwortlich. Die langen, geweihförmigen Blätter sind mit einer Wachsschicht überzogen. Das reduziert die Verdunstung wodurch Geweihfarne gerade im Winter in der trockenen Raumluft noch relativ gut zurecht kommen. Die sog. „Mandel- oder Schildblätter“, die zweite Blattform des Geweihfarns, werden im Laufe der Zeit braun, dürfen aber nicht entfernt werden, denn an ihrer Stelle bildet der Farn neue Blätter.
3. Auch die Nestfarne sind in ihrer Heimat Epiphyten. Ausnahmsweise mal kein filigranter Farn, sondern mit recht breiten Wedeln ausgestattet. Gerade der Nestfarn liebt es etwas feuchter, besprühen ist tabu, aber auf eine mit Wasser gefüllte Schale gestellt hat er echte Wohlfühl-Bedingungen. Braune Flecken unterm Blatt sind nicht etwa das Zeichen einer Erkrankung oder eines Befalls, sondern die Sporenlager die der Vermehrung dienen.
4. Frauenhaarfarn ist nicht gerade ein Farn für Anfänger! Erstens mag er nie ganz trocken stehen, zweitens allerdings auch nicht zu feucht. Das zu bewerkstelligen erfordert schon einiges Fingerspitzengefühl. Ein relativ sicherer Platz (im übrigen für die meisten Farne) ist das Badezimmer, mit i.d.R. durchgehend höherer Luftfeuchtigkeit.

Wintergrüne Staudenfarne

1. Der Streifenfarn ist ein ganz anspruchsloser und eignet sich auch besonders gut für Pflanzungen in kleine Töpfe oder auf ein Stück Holz oder Baumstumpf. Wenn er erstmal gut eingewachsen ist, verträgt dieser Farn auch mehr Trockenheit und Sonne als der Rest seiner Familie!
2. Der Feuerlandfarn ist der zweite filigrane Vertreter. Wie bei anderen kleineren Farnen auch, ergibt sich ein traumhaftes Bild wenn sich im zeitigen Frühjahr die jungen Wedel entrollen und zur gleichen Zeit geeignete Frühlingsblüher wie Chionodoxa, (Schneeglantz), Blausternchen, Frühlingsanemone, Buschwindröschen, Krokous und Hundszahn. Daher ist dieser Farn auch sehr wirkungsvoll in flächigen Pflanzungen.

3. Rotschleier- und Wurmfarne sind insofern sehr unterschiedlich, als dass der asiatische Rotschleierfarne mit ca. 50 cm deutlich kleiner bleibt und zu den etwas sensibleren Vertretern der Familie gehört. Der bis 120 cm große Wurmfarne ist weltweit zu finden und der wohl anspruchsloseste aller Farne!
4. Hirschzungenfarne könnte man als den „Nestfarne der Gartenfarne“ bezeichnen. Auch er trägt die Blattwedel eher zungenförmig (daher der Name) und weniger filigran. Er liebt im Gegensatz zu den meisten anderen Farnen einen eher kalkhaltigen Boden. Wie der Wurmfarne ein heimischer Vertreter.
5. So glänzend grün wie der Jap. Glanzschildfarne ist kein anderer! Ist er gut eingewachsen, verträgt er außerordentlich viel Trockenheit. Wertet den Platz unter Gehölzen ungemein auf und ist auch im Topf oder Steintrog eine Schönheit. Der Filigranfarne ist sicherlich der beliebteste wintergrüne Farne und tritt mit nur etwas weniger Glanz auf, als sein Verwandter...
6. Er heißt auch „Ilex-Farne“, denn der Sichelfarne erinnert mit seinen paarweise angeordneten Blättern ein wenig an die Stechpalme. Die Blattform fällt etwas aus dem üblichen Farne-Rahmen wenn man so will.